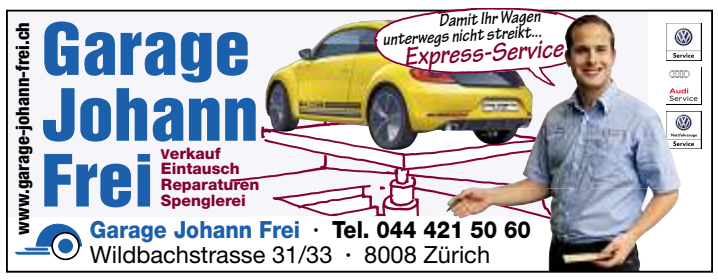
Donnerstag, 4. September 2014 | Nr. 204 | AZ 8712 Stäfa | Fr. 2.90 | www.zsz.ch

Zürichsee-Zeitung

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen



Mit witzigen Spots Freiwillige finden

Mit verschiedenen Kurzfilmen sucht der FC Meilen Helfer für die Arbeit hinter den Kulissen. SEITE 2

Kunst zum Abreissen

Modeschöpferin Christa de Carouge zeigt in einem abbruchreifen Haus in Zollikon vergängliche Kunst. SEITE 5

Stäfa verliert zum Auftakt

Die Lakers unterliegen auf dem Frohberg gegen Bern Muri 25:31. SEITE 39

Der Rohbau des neuen Meilemer Dorfzentrums steht

MEILEN Auf der Baustelle des neuen Meilemer Dorfzentrums wurde gestern Aufrichte gefeiert: Der Rohbau des Gemeindehausanbaus und der Tiefgarage ist fertig. Es wurde bekannt gegeben, wer das neue Dorfbistro betreiben wird.

Das Meilemer Gemeindehaus hat ein neues Gesicht. Der Anbau auf der Seite des ehemaligen Parkplatzes auf dem Dorfplatz ist als Rohbau fertig. Hoch über der Baustelle auf dem Gerüst des Anbaus steht das dekorierte Tännchen zum gestrigen Aufrichtefest. Auch das alte Gesicht, dasjenige des 1913 erbauten Gemeindehauses, wird nach der Aushöhlung und Sanierung in neuem Glanz erstrahlen.

Seit Mai 2013 wird gebaut im Meilemer Dorfzentrum. Das Projekt Mezzetino entsteht. Der Name stammt von einer Figur der italienischen Commedia dell'arte mit zwei Masken, analog zu den zwei Gesichtern des Gemeindehauses. Neben dem zentralen Gebäude am Platz werden auch die Parkplätze unter den Boden verlegt. Auf dem autofreien Dorfplatz wird ein Café entstehen.

«Odyssee von Misserfolgen»

Zurzeit wird noch fleissig gebaut. Auf dem zukünftigen Dorfplatz klafft ein grosses Loch im Boden. Aber die Etagen der Tiefgarage sind deutlich erkennbar. Gemeindepräsident Christoph Hiller (FDP) bezeichnete die Geschichte des neuen Dorfzentrums in seiner Rede als «Odyssee, gepflastert von Misserfolgen». Es habe ganz viele Anläufe gebraucht, um die Meilemer Stimmberechtigten vom Projekt zu überzeugen. Diese haben den Baukredit von 33,6 Millionen Franken für Mezzetino am 17. Juni 2012 angenommen.

Auch auf der Baustelle lief nicht alles reibungslos. Im Dezember des vergangenen Jahres verlor ein Bauarbeiter sein Leben. Er wurde in der Grube von einem Betonkübel erschlagen. Dem tragischen Unfall gedachte der Gemeindepräsident mit einem Moment des Schweigens. Trotz der Rückschläge und Stolpersteine entstehe nun etwas Schönes im Herzen von Meilen, sagte Hiller. Im Sommer 2015 soll das neue Dorfzentrum eingeweiht werden.

Bar, Lounge und Laden

Am Aufrichtefest verriet der Gemeindepräsident auch, wer die Pacht des neuen Cafés übernehmen wird. Ein vierköpfiges Team um die Meilemerin Patrizia Cecilia hat den Zuschlag erhalten. Die Gastronomen werden einen Betrieb mit Bar, Restaurant, Lounge und einem Spezialitätenladen einrichten. An der letzten Sitzung habe der Gemeinderat den Rahmenbedingungen des Pachtvertrags zugestimmt, sagte Hiller. «Das Konzept wird überraschen, aber überzeugen.»

Das Café soll Leben ins neue Zentrum bringen, damit das Ziel erreicht werde, das Hiller schon in seiner ersten Rede zu Mezzetino vor drei Jahren formuliert hat: Der Gemeindehausplatz soll sich von seiner Hinterhofatmosphäre emanzipieren. *Katrin Meier*

Der Richtbaum steht über dem Rohbau des Gemeindehausanbaus, der im Sommer 2015 bezogen werden soll. *Reto Schneider*

Maximal 140 Tage

BERN Asylverfahren sollen künftig schneller abgewickelt werden. Der Bundesrat hat die Botschaft zur grossen Asylreform ans Parlament geleitet. An den Kernpunkten hält er fest. Die heutigen Asylverfahren seien ineffizient, teuer und unmenschlich, sagte Justizministerin Simonetta Sommaruga gestern. Die Bearbeitung der Asylgesuche soll neu maximal 140 Tage dauern. *sda* SEITE 25

Der Westen gegen Putin

KIEW Angesichts des morgen beginnenden Nato-Gipfels zeichnete sich zwischen Russland und der Ukraine gestern eine Annäherung ab. Ein Plan des russischen Präsidenten Wladimir Putin zur Lösung des Konflikts wurde in Kiew aber als Augenwischerei abgelehnt. Gleichzeitig schlossen sich im Westen die Reihen gegen Putin. Die EU-Kommission hat den EU-Botschaftern einen Vorschlag zur Verschärfung der Sanktionen gegen Russland gemacht. Die französische Regierung hat die umstrittene Lieferung des ersten Mistral-Kriegsschiffes an Russland vorerst auf Eis gelegt. Und im Westen der Ukraine soll ab Mitte September ein internationales Militärmanöver unter Beteiligung von US-Streitkräften stattfinden. Dieses bezeichnete Moskau umgehend als «Provokation». *rig* SEITE 29

WETTER

Heute 11°/22°
Freundlich und angenehm warm.
WETTER SEITE 43

9 771663 391040 36

ANZEIGE

Über 40 Jahre Erfahrung
Parkett Teppiche Bodenbeläge
Blaser AG
Seestrasse 85
8703 Erlenbach
Tel. 044 915 80 80
info@blaserag.ch
Seefeldstrasse 136
8008 Zürich
Tel. 044 380 80 86
www.blaserag.ch

Zwist um Dübendorfer Flugplatz

DÜBENDORF Der Entscheid war mit Spannung erwartet worden: Auf dem Flugplatz Dübendorf sollen künftig Geschäftsflieger abheben. Das haben Bundesrat Ueli Maurer (SVP) und Bundesrätin Doris Leuthard (CVP) gestern an einer Medienkonferenz bekannt gegeben. Die Landesregierung hat sich für die Flugplatz Dübendorf AG als Betreiberin des zivilen Fluggeschäfts entschieden. Sie plant einen Betrieb mit 28 000 Flugbewegungen pro Jahr. Das Rückgrat wird die Geschäftsfliegerei mit gut 10 000 Flugbewegungen bilden.

Die ersten Reaktionen auf die fliegerischen Pläne des Bundesrats fielen gestern geharnischt aus. Der Dübendorfer Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) sprach vom «schlechtestmöglichen Entscheid», den der Bundesrat gefällt habe. Regierungsrat Ernst Stocker (SVP) hat Vorbehalte, weil die Bevölkerung durch den Flughafen Kloten bereits belastet sei. Die Zürcher Regierung werde von ihren Möglichkeiten Gebrauch machen, die Zivilaviatik in Dübendorf zu minimieren.

Entsetzt nahmen die Grünliberalen des Kantons Zürich den Entscheid zur Kenntnis. Die Grünen sehen «die Grundsätze des Lärmschutzes aufs Gröbste verletzt». Sie künden Widerstand auf politischer und juristischer Ebene an. Der Verein Flugschneise Süd Nein zeigte sich empört. Rückendeckung gab es einzig von Aerosuisse, dem Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt. Bürgerliche Politiker, die sich im Vorfeld für den Weiterbetrieb der Fliegerei in Dübendorf starkmachten, meldeten sich gestern nicht zu Wort. Allgemeinen Applaus erntete der Bundesrat hingegen mit seinem Ja zum Innovationspark auf dem Flugplatz. *pag* SEITE 23

ANZEIGE

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch **Inserate:** 044 515 44 00, staefa@zrz.ch **Redaktion:** 044 928 55 55, redaktion.staefa@zsz.ch